

Fuchsjunge Naruto Uzumaki

Von Romy-chan

Kapitel 6: Kein Grund wegzulaufen

Der sieben jährige Naruto Uzumaki saß meditierend im Garten hinterm Haus, es waren inzwischen 2 Jahre vergangen seit seine Nee-san ihn aufgenommen hatte.

-Hey Fellknäul, schläfst du noch?-

-Unverschämter Bengel! Lerne endlich respektvoller gegenüber älteren zu sein.-

-Bitte verzeiht mir. Oh, Eure Gebrechlichkeit. Ist es euch mit Euren morschen und schwerfälligen Gliedern möglich euch zu erheben?-

-Grrr ...-

Naruto lachte, er liebte diese mentalen Duelle mit seinem Untermieter.

-Also was steht heute auf deiner Liste?-

Die Liste war eine Aufzählung von verschiedener "Missionen" von Anko, die Naruto zu erfüllen hatte. Diese reichte von Haushaltsangelegenheiten über schriftliche Aufgaben bis hin zum Training.

-Hmm, die Wäsche und die Lektionen mit Melissa hab ich schon fertig. Jetzt fehlt noch Infiltration des Hyuugaanwesens mit Beweis-

-Das wird nicht leicht mit ihrem Byakugan-

-Außerdem brauchen wir einen Beweis, das wir es geschafft haben-

-Also mit Streich? Sehr schön! Noch was?-

-Ich soll mich von ein paar Jonin jagen lassen und ihnen mindestens eine Stunde lang entkommen.-

„Hmm, ich glaub ich fange mit den Jonin an bis mir was für die Hyuuga einfällt“ sprach er und verschwand ins Haus um das orange Monstrum anzuziehen, welches wie Anko ihm erklärt hatte für Trainingszwecke war. Den wer es schaffte in einem leuchtenden orange Ungetüm gekleidet unbemerkt zu bleiben, war mit unscheinbarer Kleidung so gut wie unsichtbar.

Mit einem Rucksack am Rücken und der Kapuze auf dem Kopf näherte er sich einer Gruppe Jonin, welche sich gerade unterhielten.

Als er schließlich nahe genug war für seinen Plan, jedoch ohne Aufmerksamkeit zu erregen war, öffnete er seinen Rucksack und holte seine Waffen heraus. Ein Luftballon, eine Getränkeflasche und etwas weißes Pulver. Flüssigkeit und Pulver kamen in den Ballon und wurden kurz durchgeschüttelt, welcher daraufhin langsam an Volumen zunahm. Mit einem breiten Fuchsgrinsen lief Naruto auf die Jonin zu und warf in einen von ihnen an den Kopf. Doch wie zu erwarten fing dieser den Ball mit einer Hand und ohne Mühe auf.

„Hast du wirklich geglaubt so etwas würde funktionieren? Wir sind schließlich Jonin, Knirps.“

Davon wenig beeindruckt, wurde das Grinsen des Jungen nur noch breiter und nur

wenige Augenblicke später explodierte der Luftballon in ihre Gesichter. Mit nassen Köpfen blickten sie nun wütend auf den Verursacher, nur um gleich darauf einen irre lachenden Naruto hinterherzujagen.

-Ich glaube Anko hat auf dich abgefärbt. Das Lachen gerade könnte von ihr sein.-

-Findest du?-

„Na warte, du kleine Ratte wenn ich dich in die Finger kriege.“

„ Das wirst du uns büßen!“

„Bleib doch stehen, kein Grund wegzulaufen wir wollen dir ja nicht tun.“

Bei der letzten Aussage wäre der Blonde fast gestolpert. -Wer's glaubt- und damit tauchte er ins Marktgeschehen Konohas ein.

Mit seiner Größe und Wendigkeit konnte er sich gut zwischen den Menschenmassen hindurch schlängeln und trotz seiner auffälligen Kleidung schnell untertauchen. Schließlich gelangte er über mehrere Gassen und Schleichwege in den Außenbereich Konohas. Auf einem Baum auf einen der unbenutzten Trainingsplätze machte er es sich bequem, bevor er wieder in Lachen ausbrach.

„Haha, ihre Gesichter einfach klasse.“

- Da gebe ich dir recht, einfach aber wirkungsvoll. Was war eigentlich das weiße Pulver?-

-Backpulver, es hat letztendlich für die Explosion gesorgt. Oh man. Ich hätte Fotos machen sollen.-

Nach ein paar Minuten um sich zu beruhigen, machte sich der Junge auf den Weg nach Hause um sich auf seine zweite Mission vorzubereiten.

-Hmm, wie können wir beweisen das wir wirklich im Anwesen drin waren?-

-Nun die Hyuuga scheinen viel Wert auf ihr Aussehen zu legen, alleine die Tatsache das sie alle Lange und gut gepflegte Haare haben spricht dafür.-

-Haare ... -

-Oh, ich sehe wo das hinläuft. Was machen wir? Juckpulver? Haarentfernungsmittel? ... Oh ja, das ist genial und vergiss die Kamera nicht-

Kurze Zeit später schlich sich der kleine Mochtegern Ninja über die Äste eines der großen Bäume immer näher an sein Ziel heran. Von früheren Aufgaben wusste er ungefähr den Grundriss des Anwesens. Über die erste Außenmauer zu kommen war nicht besonders schwer, die Wachen hatten ihr Byakugan nicht aktiviert, ob dies nun an ihrer Arroganz oder an der Tatsache lag, das es hellster Tag war, konnte ihm egal sein.

„Bist du bereit, Melissa?“

Als Antwort verließ die Schlange ihren Posten auf seinen Kopf und machte sich auf den Weg zu den Frauenbädern. Für Naruto hieß es jetzt erstmals abwarten, ein spitzer Schrei gefolgt von mehreren anderen war sein Zeichen. Flink und leise machte er sich an die Arbeit, nachdem er alles erledigt hatte versteckte er sich wieder und wartete ein weiteres mal. Diese mal brauchte der Siebenjährige mehr Geduld, bis sich endlich etwas regte. Ein über kreischende Weiber grummelnder Hiashi Hyuuga kam um die Ecke und begab sich in sein privates Bad. Naruto spannte sich an, die Kamera in der Hand, bereit zum Abdrücken. Mit einem wütenden Schrei kam einige Zeit später ein verärgertes Clanoberhaupt aus dem Bad. Schnell drückte Naruto auf den Auslöser und mit dem Foto im Gepäck machte er sich, die Aufregung im Anwesen zu seinem Vorteil nutzend, schnell aus dem Staub.

Bevor er sich jedoch nach Hause ging, machte er noch einen kleinen Abstecher in die

Bibliothek. Mit den gewünschten Büchern im Arm machte der Junge auf den Weg zur Bibliothekarin um sie auszuleihen.

„Ah, Naru-chan schön das du auch mal wieder vorbeischaust“

„Hallo Nina-nee, du weißt ja immer irgendwas zu tun.“

„Wie zum Beispiel sich von einer Gruppe Jonin durch das halbe Dorf jagen zu lassen? Nun schau nicht so überrascht, ich habe meine Quellen. Hier sind deine Bücher.“

Verlegen kratzte sich Naruto am Hinterkopf, ehe er die Bücher entgegennahm und nach Hause ging.

-Gut das Nina dich so gerne hat, sonst müsstest du dich jedes mal rein schleichen oder Anko fragen, wenn du etwas bräuchtest.-

-Ja, das erleichtert es mir ungemein.- und wie er so dahin ging erinnerte er sich daran wie er Nina kennengelernt hatte.

Rückblick:

Naruto war gerade dabei seinen vierten Becher Ramen zu verdrücken, als er ein klicken an der Tür hörte und seine Fuchsohren wachsam nach oben zuckten. Anko war vor drei Tagen auf Mission geschickt worden und ihm war ziemlich langweilig, da er nicht viel machen konnte ohne sie. Schnell lief der Jinchuuriki zur Tür, sein Fuchsschwanz freudig nach links und nach rechts wedelnd.

„NEE-SAN“

Abrupt blieb er im Flur stehen, an der Tür stand zwar Anko, doch sie war nicht alleine. Eine weitere junge Frau stand dort und betrachtete ihn mit großen Augen.

„DU! Du ... „

Ängstlich legte Naruto die Ohren an und ging einen Schritt zurück, bevor er sich ganz umdrehte um wegzulaufen.

„DU! Wage es nicht einfach abhauen zu wollen.“, rief die unbekannte ihm hinterher. Bereits im nächsten Moment befand er sich im Klammergriff der Frau wieder, während der Blonde verzweifelt versuchte sich zu befreien.

„Nicht bevor ich dich geknuddelt habe.“

„HÄ?“

„Oh, wie süß! Diese Ohren! Kann ich sie anfassen?“

Ohne seine Antwort abzuwarten, fing sie an seine Fuchsohren zu befühlen und schließlich zu kraulen, was dem Blondschoopf ein Schnurren entlockte.

Bevor er sich versah wurde ihm auch schon die Luft aus den Lungen gedrückt.

„Süß, süß, süß“

„Nina-chan, ich glaube du solltest etwas locker lassen, der Kleine läuft schon blau an.“

„Opps“

Endlich befreit, schnappte Naruto nach Luft und brachte sich Sekunden später unterm Küchentisch vor dieser Verrückten in Sicherheit.

Rückblick ende

„Gut das Nina-nee sich zumindest in der Öffentlichkeit zurückhält.“ seufzte der Blonde.

Zurück zu Hause legte er das Foto auf den Küchentisch und begab sich in sein Zimmer, wo er sich nochmal die geliehenen Bücher besaß.

-Sehr gut, zwei Bücher über verschiedene Pflanzenarten, zwei über Gifte und ... ein Kochbuch?-

- Anko hat mir doch ein Limit gesetzt wie viel Ramen ich im Monat essen darf und mir eine Predigt über gesunde Ernährung verpasst.- , maulte der Jinchuuriki.

-Und jetzt willst du kochen lernen oder was?-

-Naja das was sie kocht, kann man schwer als essbar bezeichnen. Außerdem ist sie ja auch immer wieder Missionen und ihre Arbeit im IT-Institut.-

-Gutes Argument, ich schwöre dir, das was diese Frau mit dem Essen anstellt, würde nicht mal ich mit meinen dämonischen Kräften schaffen und ich bin der mächtigste aller Dämonen.-

Als die Köchin der Hölle schließlich spät nachts nach Hause kam, sah sie auf dem Küchentisch etwas liegen. Diese etwas stellte sich bei genauerer Betrachtung als ein Foto heraus. Zu sehen war das wütende Clanoberhaupt, Hiashi Hyuuga, mit nur einem Handtuch bekleidet, einem entsetzten Gesichtsausdruck und NEONGRÜNEN Haaren. Leise lachend steckte sie das Foto in ihre Jackentasche.

„Auf den Kleinen kann ich mich doch immer verlassen, das wird mal ein klasse Erpressungsmittel.“